Donnerstag, 13. Mai. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9116.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 13. Mai.** Kaiser Alexander ist um 8¼ Uhr mittelst Extrazuges nach Ems abgereist. Kaiser Wilhelm holte denselben aus dem russischen Botschaftshotel ab und fuhr mit ihm gemeinschaftlich nach dem Potsdamer Bahnhof, wo der Kronprinz, die königlichen Prinzen, der Großherzog und Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin zur Verabschiedung anwesend waren. Der Abschied war sehr herzlich; beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt.

**Pest, 13. Mai.** Das Abgeordnetenhaus nahm unverändert in der Specialdebatte das Gesetz über Ertheilung der Vollmacht zur Regelung der Angelegenheiten der nothleidenden Bahnen an. — Das Oberhaus trat nach längerer Generaldebatte in die Specialberathung der Budgetgesetzvorlage ein und nahm unverändert die Budgets des Ministeriums am Königl. Hoflager, des Ministeriums für Croatien und der Ministerien der Finanzen, des Unterrichts, der Communicationen und der Justiz an. Nach einer Meldung des „Hon“ dürften die Neuwahlen zum Reichstage im Juli stattfinden.

**Versailles, 13. Mai.** In der gestrigen Sitzung der National-Versammlung wurde der Bericht der Commission verlesen, welcher die Suspendirung aller Neuwahlen, sogar derer in den Departements Lot und Cher, bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen vorschlägt. Die Dringlichkeit wurde angenommen und die Discussion auf morgen festgesetzt.

**London, 13. Mai.** Bei dem gestrigen Stiftungsfeste des Nationalclubs wurde von dem Vorsitzenden, dem Parlamentsmitglied Holt, auf den anwesenden deutschen Botschafter, Grafen Münster, als den Repräsentanten des geeinigten protestantischen Deutschland's ein Toast ausgebracht. Graf Münster erwiderte nach einem Hinweis auf die Sympathie-Adressen der englischen Protestanten, das protestantische Kaiserreich gereiche den römischen Dunkelmännern zum Anstoß; der Kampf gegen den Ultramontanismus bleibe diesem Lande hoffentlich noch lange erspart, es sei aber besser, sich vorzusehen. Der deutsche Kaiser und Fürst Bismarck würden die übernommene Aufgabe auch durchführen und alle erforderlichen Maßregeln ausführen, weil sie das ganze liberale gebildete Deutschland auf ihrer Seite haben. Er hoffe, daß die Zeit nicht fern sei, wo wir mit unsern römisch-katholischen Landsleuten Frieden haben würden.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

**Bukarest, 12. Mai.** Bei den gestrigen Wahlen haben abermals Ruhestörungen durch mit Knütteln und Messern bewaffnete Banden stattgefunden. Mehrere Wähler wurden verwundet. Zur Herstellung der Ordnung war das Einschreiten des Militärs erforderlich.

**Passau, 12. Mai.** Bischof Heinrich von Passau ist nach kurzem Krankenlager heute Nacht gestorben.

## Danzig, den 13. Mai.

Wir stehen gegenwärtig ungefähr in der Mitte zwischen den letzten und den nächsten Reichstagswahlen, und auch das gegenwärtige Abgeordnetenhaus, welches die Bestimmung hat, die Verwaltungsreform wenigstens in der Hauptsache unter Dach zu bringen, hat bald die erste Hälfte der Legislaturperiode überschritten. Da ist es wohl an der Zeit, sich nach Zeichen umzusehen, welche uns Andeutungen darüber geben, welche Stimmungen der nächsten Wahlperiode ihre Signatur geben werden. Als solche Zeichen gelten in erster Linie die Nachwahlen. Die in letzter Zeit im Osten der Monarchie vollzogenen Nachwahlen, die in den Wahlkreisen Mohrungen-Pr. Holland und Stolp-Lauenburg-Bütow, waren leider nicht erfreulicher Natur. Dem ersteren Kreise ist durch Annullirung der letzten Wahl noch einmal Gelegenheit gegeben, sich zu rehabilitiren. Denn wenn die Wahl wirklich das Resultat zeigen sollte, daß dasselbe Wahlmännercollegium, welches im Herbst 1873 einen Liberalen wählte, nun einen entschiedenen Conservativen erkürt, so wäre das doch ein Zeichen bedenklicher politischer Unreife. Freilich haben die Liberalen in dem Wahlkreise, welcher so große gräfliche Besitzungen umfaßt und einen jugendlichen conservativen Agitator birgt, einen schweren Stand, sie finden einen energischen Widerstand, den sie nur in Zeiten eines allgemeinen politischen Aufschwunges besiegen zu können pflegen. In Stolp-Lauenburg-Bütow war die Freude der Liberalen im November 1873, als sie endlich einen liberalen Sieg errungen, wenn wir nach den uns in Menge zugegangenen Jubeldepeschen urtheilen können, eine ungeheure. Der Rausch ist sehr schnell verflogen, bei der Nachwahl hatten die Liberalen nicht einmal Muth und Energie genug zu einem Versuche, einem agrarpolitischen Altconservativen das Feld streitig zu machen. So ist der Anlauf, Hinterpommern, bisher die festeste Domäne der Reaction, in einen besseren Ruf zu bringen, eben nur ein Anlauf geblieben. Hoffentlich ist auch dort die Flinte nicht für immer ins Korn geworfen. So sind die bisherigen Nachwahlen im Osten keine erfreulichen Zeichen, wenn auch die außerordentlich ungünstigen Umstände in den beiden Wahlkreisen keine sicheren Schlüsse erlauben.

Wichtig ist auch die Beantwortung der Frage: welche Erfolge wird bei den nächsten Reichstagswahlen das socialistische Element erzielen, das bei den letzten Wahlen einen fast erschreckenden Aufschwung zeigte? Verschiedene Anzeichen ließen bisher darauf schließen, daß die Sozialdemokratie seit jener Zeit in beständigem Rückschritt begriffen sei. Die vorgestrige Reichstagswahl in Leipzig läßt auch diesen Rückgang fraglich erscheinen. Freilich hat Dr. Goldschmidt, der Candidat der freisinnigen Elemente, mehr als die doppelte Zahl der Stimmen enthalten, welche auf den socialistischen Candidaten fielen. Vergleichen wir aber die Resultate beider Abstimmungen näher, so haben wir keine Veranlassung, über einen Sieg zu frohlocken. Denn im Januar 1874 hat der Candidat der freisinnigen Elemente 9224 Stimmen auf sich vereinigt, diesmal hat derselbe nur 8203 Stimmen erhalten. Und während der Candidat der Socialdemokratie, Bebel, bei einer Wählerversammlung von jeder Candidatur abrieth, weil er der Meinung war, bei der jetzt herrschenden Stimmung würde das Fiasco der Socialisten gar zu groß sein, hat er es jetzt auf 4018 Stimmen gebracht, und im vorigen Jahre erreichten die Socialisten nur etwa 3600 Stimmen. Dazu kommt noch, daß den sächsischen Particularisten, welche 1874 notorisch für den socialdemokratischen Candidaten gestimmt haben, diesmal einen eigenen Candidaten aufgestellt hatten, auf welchen sie 731 Stimmen vereinigten.

Auch bei der Wahl in Leipzig hat sich das nicht erfreuliche Resultat gezeigt, daß die Betheiligung der mittleren und selbst der höheren Klassen an den Wahlen, welche schon im vorigen Jahre eine geringe war, noch zurückgegangen ist. Die Lage wäre gar nicht bedenklich, wenn neben der Energie aller zersetzenden Elemente nicht die Schlaffheit derer, welche an der Bekämpfung Jener das nächste Interesse haben müßten, nicht gar so groß wäre. Es liegt dem Umsichgreifen der socialistischen Theorien doch nicht bloß eine rührige Agitation zu Grunde, sondern sie finden daneben auch in wirthschaftlichen Mißständen ihren Boden. Anstatt nun an die wirklichen Uebelstände die Hand zu legen und so auch den unberechtigten Anforderungen den Boden zu entziehen, legt man entweder ganz die Hände in den Schooß oder man wirft sich der politischen und wirthschaftlichen Reaction in die Arme und hofft lediglich von einer straffen Handhabung der Polizei eine Hebung aller Uebel. Damit staut man wohl eine kurze Zeit den Strom auf, aber die Gefahr wird dadurch keineswegs gehoben.

Es herrscht jetzt eitel Friede rings umher. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ zieht los über „das Polenthum in der Presse“, welches dem friedlichen deutschen Reiche feindliche Absichten gegen Frankreich angedichtet hat. Es heißt in dem officiösen Artikel: „Das Polenthum in der Presse, nicht nur das in polnischem Idiom, sondern auch in französischer, russischer, czechischer Sprache, vollends in dem Argot (Rothwälsch) der Ultramontanen schreibende internationale Geschlecht hatte den Abschluß des Friedens mit Frankreich kaum abgewartet, als es — gleich 1871 — die Parole ausgab: „nun kommt Rußland an die Reihe!“ Die Variationen über dieses absonderliche Thema spielten bis vor einem Jahre mit ungeschwächten Kräften und erfreuten sich, abgedroschen wie sie waren, der Beliebtheit eines Gassenhauers überall da, wo man dem neuen Deutschen Reich nicht gönnte, daß es die Sonne beschien.“ Nachdem dann einige der Märchen, welche Deutschland in den letzten vier Jahren angedeihtet wurden, aufgezählt sind, wird die deutschfeindliche „Lügenliga“ charakterisirt als bestehend aus „den himmelstürmenden Ultramontanen, den höllentief niederfahrenden Baissiers, den Revanchepolitikern, den welfischen Restaurants, den polnischen Desperaten und den auf einheimischem Lager vorräthigen, in Furcht und Hoffnung (namentlich in Furcht) Mißvergnügten!“ Schließlich heißt es, nachdem die durch die Presse, gegangenen Kriegsgerichte der jüngsten Tage verurtheilt sind: „Frommt es, Zeitungsleser zu warnen? Gewiß nicht, so lange sich intelligente Zeitungsredactionen nicht warnen lassen wollen. Fast möchten wir unserer Sache gewiß sein, daß, wenn wir wohl unterrichtet hier die Wahrheit sagen, gerade die Wahrheit angezweifelt werden wird. Lassen wir es indessen darauf ankommen, indem wir die Versicherung ertheilen, die wir geben dürfen, daß mit der französischen Regierung amtlich der Verkehr seit 1870 nie freundlicher und zufriedenstellender war, als in den letzten Wochen und in diesen unsern Tagen.“

Die Gerechtigkeit erfordert es, daran zu erinnern, daß unsere Offiziösen an dem ganzen Lärm, über den jetzt im Tone der Entrüstung losgezogen wird, auch nicht so ganz unschuldig sind. Das „Polenthum“ ist als wirksamstes Abschreckungsmittel auf unsere russischen Gäste berechnet.

Glücklich muß die „Nordd. Allg. Ztg.“ darüber sein, daß aus dem czechischen Zweige der „Lügenliga“ sogleich ein Exempel zu jenen Ausführungen auftaucht, das den Dreikaiserbund, insbesondere den Anschluß Oesterreichs, nur befestigen kann. Der greise Führer der Altczechen, Palacky, veröffentlicht soeben in einem Prager Blatte eine lange Schmähschrift über die Parteispaltung unter den Czechen. Die Schrift strotzt von Haß gegen die Deutschen, die Palacky als Erzfeinde des Slaventhums seit Jahrhunderten bezeichnet. Eher werde sich die Schlange auf dem Eise erwärmen, bevor Deutsche es den Czechen gönnen. Die Jungczechen seien vom Wiener Scheinliberalismus inficirt. Schließlich ruft er pathetisch aus: „Wird Oesterreich weder den Willen noch die Macht besitzen, uns Czechen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, so werden wir in unserem Gewissen nicht verpflichtet sein, zu seiner Erhaltung beizutragen. Unsere Nation steht fest, nicht durch Oesterreich, sondern durch sich selbst!“

## Deutschland.

× **Berlin, 12. Mai.** Kaiser Alexander von Rußland machte heute früh zunächst seine Morgenspazierfahrt nach den Thiergarten und ertheilte sodann im Laufe des Vormittags mehrere Audienzen. Unter den Personen, welche der Kaiser empfing, befand sich auch Fürst Bismarck, welcher heute zum ersten Mal nach der Krankheit wieder einen Ausgang gemacht. Die Mittagszeit benutzte der Kaiser wieder zu einer Ausfahrt und stattete hierbei mehrere Besuche ab. Das Diner findet um 5 Uhr im Adlersaal des Kaiserlichen Palais statt und nahmen an demselben außer den Kaiserlichen Gästen und den Prinzen und Prinzessinnen unseres Königshauses, Fürst und Fürstin Bismarck, die Botschafter, Gesandten, Minister, Generalität u. s. w. Theil. Am Abend wird der Hof die Oper besuchen. Morgen früh 8¼ Uhr begiebt sich Kaiser Alexander vom hiesigen Potsdamer Bahnhof aus auf die Weiterreise nach Ems. — Der russische Kanzler Fürst Gortschakoff und Fürst Bismarck haben während der Anwesenheit des ersteren mehrfache und lang andauernde Berathungen gepflogen. Nicht nur am ersten Tage und gestern traten die beiden Kanzler zur Berathung längere Zeit zusammen, sondern auch heute Vormittag besuchte Fürst Bismarck, nachdem ihm vom Kaiser Alexander eine längere Audienz ertheilt war, den russischen Schatzkanzler und conferirte

---

### Ueber den Untergang des Dampfers „Schiller“

bringen englische Zeitungen nähere Nachrichten, die im Wesentlichen das bereits Bekannte bestätigen. Der „Schiller“, im Jahre 1873 in Glasgow erbaut und ausgerüstet, hatte eine Maschine von 600 Pferdekraft, einen Raumgehalt von 3421 Tons Brutto, 2326 Tons Netto, eine Länge von 380, eine Breite von 40, eine Tiefe von 24 resp. 32 Fuß und war durch sechs Schotten in sieben wasserdichte Abtheilungen getheilt. Der Dampfer hatte Newyork am 27. April mit 254 Passagieren und einer Mannschaft von 101 Personen, sowie mit 250 Postsäcken, 300,000 Doll. Contanten und voller Ladung verlassen. Während des ersten Theils der Reise war das Wetter stürmisch, während der letzten drei Tage vor dem Schiffbruche so dick, daß keine Beobachtungen angestellt werden konnten. Am Freitag Abend nahm der Nebel plötzlich noch an Dichtigkeit zu, so daß man keine Schiffslänge weit sehen konnte. Sofort wurden die Segel eingenommen, die Maschinen mußten mit halber Kraft arbeiten und die Posten auf dem Ausguck wurden vermehrt. Unmittelbar darauf — es war etwa 10 Uhr — stieß der Dampfer auf den Retarrier Ledge. Alles stürzte, da die schlimme Kunde sich durch das ganze Schiff verbreitet hatte, auf Deck. Jeder spricht sich in lobendster Weise über Capitän Thomas aus, der bis zum letzten Augenblick seine Kaltblütigkeit und seinen Muth bewahrt zu haben scheint, in seiner gewöhnlichen freundlichen Weise die Hoffnung der Passagiere trotz der verzweifelten Lage aufrecht zu erhalten suchte und die größten Anstrengungen machte, um die panikartige Furcht zu verscheuchen, die ohne Zweifel verhindert hat, daß noch viele mehr gerettet wurden. Um die Disciplin wieder herzustellen, schoß er seinen Revolver über die Köpfe der Leute ab, die in ihrer Angst dem Inswasserlassen der Böte im Wege standen und holte dann seinen Säbel, als sein Pulver verschossen war. Seine Anstrengungen hatten aber wenig Erfolg, die Panik war zu groß. Wie es heißt, hatte am Freitag Abend eine kleine Festlichkeit anläßlich des Geburtstages eines der Offiziere stattgefunden, doch wurde die Führung des Schiffes in keiner Weise dadurch vernachlässigt. Man glaubte in der Nähe des Landes zu sein, deshalb befand sich der größte Theil der männlichen Passagiere auf dem Deck, während fast alle Frauen und Kinder in ihren Betten lagen. Auch nicht der geringste Umstand deutete die Katastrophe an und der erste Stoß war so leicht, daß nur wenige merkten, daß das Schiff festgefahren sei. Der Nebel war zur Zeit so dicht, daß man die Lage des Dampfers nicht bestimmen konnte; eine Kanone wurde etwa ein halb Dutzend Mal abgefeuert, bis alles Pulver naß war, Raketen wurden in die Luft gesandt, ohne jedoch Hilfe herbeizulocken. Mittlerweile waren von den acht Schiffsböten sieben ausgesetzt, allein drei wurden nur flott, und von diesen erreichten nur zwei das Land.

Der Schiffbruch wurde dadurch veranlaßt, daß das Wetter Beobachtungen anzustellen verhinderte und daß die Fluth das Schiff gegen die Küste getrieben hat. Der „Schiller“ muß an dem Bishoprock Leuchtthurm noch viel näher vorbeigekommen sein, als an der Stelle, wo er scheiterte, ohne daß man das Licht gewahrte. Der Retarrierfelsen, auf welchen der Dampfer aufstieß, befindet sich kaum eine Seemeile landwärts von Bishop Leuchtthurm, dessen Licht bei hellem Wetter 16 Meilen sichtbar ist, zwischen dem Bishop und den Eilanden Rosevear und Rosevean. Bis dicht an diese Riffe ist das Wasser 6, 8, selbst 15 und 16 Faden tief. Zwischen den beiden größten Felsen geht ein Canal von einer Tiefe von 6 bis 9 Faden, und zwischen Retarrier und Bishop Rosevear und dem Crebawethaus sind 10, 15 und 25 Faden Wasser, aber von dieser Stelle nach Westen und Südwesten vom Bishop ist alles eine Masse von Felsen und Klippen. Der westliche Theil der Retarriers liegt zwischen Wind und Wasser bei Ebbe, andere Theile werden bei Drittel Fluthhöhe bedeckt, einzelne Stellen haben 8 bis 12 Fuß Wasser bei Hochwasser.

Der Gerettete zweite Offizier vom „Schiller“ Ed. Pohlemann, berichtet: „Es war, so weit ich mich erinnere, fast 10 Uhr Freitag Abend, als ich auf dem Sopha in meiner Cajüte schlafend plötzlich durch den scharfen Ton der Dampfpfeife geweckt wurde. Ich dachte gleich, daß das Wetter sehr dick sei, drehte mich herum und im selben Augenblick hörte und fühlte ich das Schiff aufstoßen. Ich sprang sofort auf, um an Deck zu eilen, aber ehe ich noch einige Stufen hinauf war, kam mir schon der erste Offizier mit dem Ausrufe entgegen, daß wir gestrandet seien. In einem Augenblicke waren wir zusammen auf Deck und ich lief nach der Brücke, wo der Capitän stand. Er hatte so eben in den Maschinenraum telegraphirt, die Maschine rückwärts arbeiten zu lassen. Das Wasser stürzte indeß über das Deck und da die vordere Abtheilung vollgelaufen war, rief ich dem Capitän zu, daß das Zurückarbeiten nutzlos sein werde. Das Schiff fiel dann auf die Steuerbordseite und der Capitän befahl, die Böte, deren wir acht hatten, möglichst schnell auszusetzen. Ich lief nach dem Quarterdeck und wir ließen die Quarterdeckböte herab, auf welche sofort ein Zudranp stattfand. Ich ging dann nach dem Großdeck, wo der erste Offizier eines der Böte herabließ. Es war sehr schwer. Von den acht Böten setzten wir sieben aus, allerdings mit großer Schwierigkeit wegen ihrer Schwere und der Lage des Schiffes, über welches die Wellen hinweg spülten. Zuerst brachten wir Boot Nr. 5 in's Wasser und ich wurde vom Capitän mit der Führung beauftragt. Außerdem waren drei männliche Passagiere, eine Frau und sieben von der Mannschaft in das Boot gesprungen. Als ich über die Schiffsseite stieg, rief Capitän Thomas mir zu: „Leb' wohl, mein Junge und grüße meine Freunde!“ Später rief er mir nochmals etwas zu, doch konnte ich ihm nicht antworten, da ich zu erschöpft war. Sowie das Boot den Wasserspiegel berührte, kam eine ungeheure Welle, kenterte dasselbe und warf uns Alle hinaus, dennoch gelang es uns, das Boot wieder zu erreichen und dasselbe, trotzdem es voll Wasser war, aufrecht zu erhalten. Drei Stunden lang, während welcher Zeit wir fortwährend stehen mußten, trieben wir vor den Wellen daher; wo wir waren, wußten wir nicht, da der Nebel so dicht und die Nacht so dunkel, bis wir endlich über uns ein Licht schimmern sahen und das Feuer von Bishop Rock erkannten. Wir waren jedoch nicht im Stande, den Leuchtthurm zu erreichen und eben so wenig das Wrack, welches wir bei Tagesanbruch in der Ferne sahen. Beide Masten standen noch und waren dicht mit Menschen besetzt. Da alle unsere Anstrengungen, einen Landungsplatz zu erreichen, vergeblich blieben, so mußten wir uns darauf beschränken, das Boot von den Klippen frei zu halten, bis wir endlich, als der Nebel sich auf einen Augenblick lichtete, St. Agnes erblickten, das jedoch, ehe wir es erreichen konnten, unsern Blicken wieder entschwand. Endlich, nachdem wir noch eine Strecke von der Strömung fortgetrieben waren, fuhren wir um die Inseln herum und erblickten ein vor Anker liegendes Schiff. Gleich nachher landeten wir in Tresco.“

Der Erzählung des Herrn Henry Stern, eines Cajütspassagiers entnehmen wir u. A. Folgendes: „In den ersten Tagen der Reise war der Wind günstig, dann aber trat dickes und stürmisches Wetter ein, so daß fast kein unzerbrochenes Glas sich mehr an Bord vorfand und zwei Tage lang kaum einer der Passagiere sich bei den Mahlzeiten einstellte. Am Freitag war das Wetter bis 7 oder 8 Uhr Abends ziemlich klar, um 10 Uhr wurde es aber plötzlich so dick, daß man nicht über das Schiff hinaus sehen konnte. Der Kapitän that Alles, was in seiner Macht stand, Segel und Fahrt wurden vermindert, der Ausguck vermehrt. Der Wind wehte heftig aus Südwest, die See ging sehr hoch, doch ist nicht dieser, sonden dem Nebel und der Strömung das Unglück zuzuschreiben. Ich begab mich auf die Back, um nach dem Feuer von Scilly auszuschauen, denn wir wußten ziemlich gut, wo wir uns befanden. Das Schiff fuhr sehr langsam, als es plötzlich aufstieß. Capitän Thomas stand zur Zeit auf der Brücke, der größte Theil der Passagiere an Deck. Nothschüsse und Raketen wurden abgefeuert. Die größte Aufregung herrschte, aber einen besonneneren Mann und besseren Seemann giebt es nicht als den Capitän. Er konnte jedoch bei der Panik nichts thun. Vierzig Menschen stürzten in ein Boot, das nicht die halbe Zahl fassen konnte, und Niemand wurde gerettet. Der Capitän feuerte seinen Revolver über den Kopf der Leute hinweg, um sie zur Ruhe zu bringen. Ich würde auf sie geschossen haben, überzeugt, daß es besser gewesen wäre. Der Capitän stand auf der Brücke und bemühte sich, die Frauen und Kinder, etwa die Hälfte Aller an Bord, zu retten, da wurde er, der Arzt und der erste Ingenieur über

mit ihm mehrere Stunden lang. Auch heute Abend glaubt man würde zwischen den beiden Herren noch Berathung gepflogen werden. — Morgen beginnen im Bundesrathe die Ausschußarbeiten bez. des Bankstatuts. Die Bundesrathsthätigkeit wird sich für jetzt im Wesentlichen auf diese Angelegenheit und die Erledigung einer dringenden Vorlage beschränken. Es wird dann in einigen Wochen eine längere Pause bis zum September eintreten und dann die eigentliche auf die Reichtagssession bezügliche Arbeit beginnen. Es gilt als sicher, daß der Reichstag diesmal früh im Herbst berufen werden und gegen Ende des Jahres schließen soll. — Dem Abgeordnetenhause ist zugegangen ein Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Gesetzes vom 26. Mai 1874, betreffend die außerordentliche Tilgung der Staatsschulden.

— Der Kaiser wird, der „Prov.-Corr." zufolge, während des Monats Mai größtentheils in Berlin residiren, um von hier an den weiteren militärischen Frühjahrsübungen Theil zu nehmen. Zeitweise wird Se. Majestät den Aufenthalt auf Schloß Babelsberg nehmen. Der Besuch des Königs von Schweden an dem Hofe des Kaisers wird nach jetziger Bestimmung am 28. Mai erwartet. Etwa am 6. Juni gedenkt der Kaiser die Reise nach Ems anzutreten, um dort noch einige Tage mit dem Kaiser von Rußland gemeinschaftlich zu verweilen. Im Monat Juli dürfte der Kaiser sich zur gewohnten Kur nach Gastein begeben; doch sind hierüber, sowie über alle weiteren Reisepläne nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

— Die Gerüchte von der Entdeckung eines im Auslande angesponnenen Complotts gegen den Fürsten Bismarck und den Minister Dr. Falk gewinnen neue Nahrung durch die so eben aus Krakau gemeldete Verhaftung eines polnischen Emissairs. Näheres bleibt abzuwarten. In Krakau sind mehrere höhere preußische Beamte anwesend. — In Verbindung mit dieser, verschiedenen Berliner Zeitungen zugehenden Nachricht schreibt man der „Post" aus Breslau, 11. Mai: „Der eines Complots dringend verdächtige Pole Dunin lenkte bei seinem hiesigen Aufenthalt vor einigen Tagen seine Schritte nach der bischöflichen Residenz. (In der „Elbf. Z." lesen wir: „in Breslau hat der Attentäter den Fürstbischof besucht und auf der Posener und Breslauer Dominsel mit Geistlichen verkehrt.") Die „Schles. Volks-Ztg." bemüht sich heute „den Attentatsschwindel" und die von einigen Zeitungen gebrachte Mittheilung, daß der „Chef des Complots" mit hohen Breslauer Geistlichen verkehrt haben soll „als eine dumme Erfindung" hinzustellen. Und doch dürfte auch der „Schles. Volks-Ztg." bekannt sein, daß Dunin, ein Verwandter des verstorbenen Erzbischofs von Posen, wirklich in Breslau war und hier sehr hochgestellte Geistliche besuchte, derselbe Dunin, der in dem dringenden Verdacht steht, eine hervorragende Rolle bei dem gegen den Fürsten Bismarck geplanten Attentat zu spielen und dessen Schritte während seines Aufenthaltes hier und bei seiner nach dem Empfang eines Telegramms in eigenthümlicher Raschheit erfolgenden Abreise nach Krakau Seitens hiesiger und Berliner Sicherheitsbeamten genau beobachtet werden.

— Der König von Sachsen wird, wie verlautet, noch vor Abreise des Kaisers nach Ems zu einem Besuch am Königlichen Hofe hier eintreffen.

— Der bekannte Pastor Stefann, früher Geistlicher an der Bartholomäikirche zu Berlin, der sich durch seinen Roman „Leokadie" in Berlin unmöglich gemacht hatte, aber anstatt seiner früheren Stelle eine einträgliche Pfarre in der Nähe von Wittenberg, zu Raben, erhielt, beabsichtigt nach einer Notiz der „Kreuzzeitung" sich pensioniren zu lassen. Die „Magdeb. Ztg. erfährt, daß Herr Steffann seinen zukünftigen Aufenthalt in Rom zu nehmen gedenkt.

Breslau, 12. Mai. In dem Verfahren gegen den Fürstbischof Dr. Förster auf Amtsentlassung ist Seitens des Ministers der geistlichen Angelegenheiten der Ober-Bergrath Albert Gedike, Justitiar bei dem Oberbergamt, zuletzt auch vorübergehend bei dem Provinzialschul-Collegium beschäftigt, zum Beamten der Staatsanwaltschaft ernannt worden. Diese Nachricht erregt — schreibt die „Schl. Ztg." — soweit sie die Ernennung des Vertreters der Staatsanwaltschaft betrifft, großes Aufsehen. Der § 27 des betreffenden kirchlichen Maigesetzes überläßt es allerdings dem Ermessen des Cultusministers, den Beamten zu ernennen, der die Verrichtungen der Staatsanwaltschaft wahrzunehmen hat. Besondere Gründe müssen aber jedenfalls vorliegen, wenn man diese Verrichtungen nicht einem der angestellten Mitglieder der Staatsanwaltschaft resp. der Ober-Staatsanwaltschaft, auch nicht etwa dem Regierungs-Justitiar, sondern einem Mitgliede einer technischen Behörde überträgt.

Posen, 12. Mai. Der Bürgerverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung, an den Magistrat eine Petition des Inhaltes zu richten, daß bei Veranlagung eines Zuschlages zu der Communal-Einkommensteuer pro 1875 diejenigen Klassen der Steuerzahler herangezogen werden möchten, welche durch Herabsetzung des Maximalsatzes der Besteuerung von 4½ auf 3 Proc. ihres Einkommens gegen frühere Jahre gewonnen haben; ferner dahin zu wirken, daß das Ministerialrescript, durch welches der Maximalsatz der Besteuerung auf 3 Proc. herabgesetzt worden ist, aufgehoben und wieder der Maximalsatz von 4½ Proc. für die Klassen der Höchstbesteuerten eingeführt werde.

Kiel, 10. Mai. Für die am 19. Mai bevorstehenden Indienststellungen 1) der Panzerfregatte „Kronprinz" sind commandirt worden als Commandant der Capitän zur See Grapow, als 1. Offizier der Corvettencapitän Schröder, als Batterieoffizier der Capitänlieutenant Starke, als Navigationsoffizier der Capitänlieutenant Plüddemann, als Wachtoffiziere die Capitänlieutenant v. Lepel-Gnitz, Graf v. Rantzow und der Lieutenant zur See Claussen von Fink; 2) der Panzercorvette „Hansa" als Commandant Capitän zur See Berger, als 1. Offizier Capitänlieutenant Valois, als Navigationsoffizier Capitänlieutenant Dantwig, als Wachtoffiziere die Lieutenants zur See Tirpitz, Mantius, Stubenrauch und Riedel. Die Corvette „Medusa" hat heute Vormittag, um ihre Kreuzfahrten in der Ostsee zu beginnen, den Kieler Hafen verlassen.

Ꞥ Aus Mecklenburg, 11. Mai. Während unsere Verfassungs-Angelegenheit in auswärtigen Kreisen wiederum besprochen wird, findet man darüber nichts in hiesigen Blättern; nicht einmal reproducirt werden die verschiedenen Auslassungen über etwaige Anregungen von Seiten des Reichskanzleramtes. Wäre etwas Greifbares vorhanden, würde man es hier als an nächster Stelle zuerst mittheilen. — Kürzlich hat ein Pastor beim Oberkirchenrathe sein Entlassungsgesuch eingereicht und selbiges damit motivirt, daß er der Strauß'schen Richtung angehöre. Wie schnell die Zusage ertheilt worden, braucht wohl nicht weiter angegeben zu werden. — In Wismar hat sich der seltene Fall ereignet, daß der Oberwächter, der nächtliche Verhaftungen vornehmen darf, von zwei Offizieren selbst verhaftet worden ist. Augenblicklich schweben darüber noch Verhandlungen. Dieser Fall erinnert uns an ein ähnliches Vorkommniß, nämlich daß vor einigen Jahren eine gefürstete Persönlichkeit in Schwerin sämmtliche Nachtwächter einstecken ließ, als sich einer derselben beikommen lassen wollte, Hoheit zu arretiren.

## Oesterreich-Ungarn.

Graz, 10. Mai. In der heutigen Gemeinderaths-Sitzung, die fast vollzählig besucht war, erstattete Bürgermeister Dr. Kienzl einen kurzen Bericht über die Ereignisse der letzten Aprilwoche. Er erklärte zum Schlusse, daß Ruhe wieder in die friedliche Stadt eingekehrt sei. Professor Winter beantragte, dem Bürgermeister den Dank und das Vertrauen für sein umsichtiges menschenfreundliches Vorgehen aussprechen. Unter Vorsitz des Vice-Bürgermeisters Portugall erfolgte die einstimmige Annahme dieses Antrages. — Von weiteren Theilnehmern an den Tumulten gegen Don Alfonso wurden verurtheilt: Einer wegen Gewaltthätigkeit zu sieben Monaten Kerker, zwei wegen Auflaufs zu drei resp. vier Wochen Arrest.

## Frankreich.

Paris, 10. Mai. Auf dem Friedhof von La Courneuve wurde gestern Nachmittag ein Denkmal der dort begrabenen, in der Schlacht bei Le Bourget am 21. Dezember 1870 gefallenen französischen Soldaten enthüllt. Die Feierlichkeit leitete der Admiral La Ronciére-le-Noury, welcher an jenem Tage die französischen Truppen befehligt hat. Anwesend waren auch die Generäle Schramm und Foures, Vertreter der Franctireurs, der Pariser Presse, der Gesellschaft zum Beistande Verwundeter u. s. w. Das Denkmal besteht in einem etwa zehn Meter hohen Kreuz von Granit; es trägt außer dem Namensverzeichniß der Gefallenen noch folgende Inschrift: Dem Andenken der in dem Kampfe von Le Bourget am 21. Dezember 1870 gefallenen französischen Soldaten. Et nunc meliorem patriam appetunt." — Die Meldung der Journale, der kaiserliche Prinz sei vorgestern bei einem Sturze vom Pferde schwer verwundet worden, wird in einem Telegramm aus Chiselhurst als erfunden bezeichnet.

## Italien.

Rom, 9. Mai. Die Untersuchung, den Sensations-Prozeß wegen der Ermordung des Redacteurs der „Capitale" Sonzogno, ist jetzt beendet; die Resultate derselben sind sehr bedeutend. Die Untersuchungsrichter sowohl als die Criminalpolizei haben die an dem Morde direct oder indirect Betheiligten so geschickt zu finden gewußt, daß die fünf Angeklagten der Meinung waren, einer ihrer Complicen habe ein Geständniß abgelegt und mit Ausnahme eines Einzigen offen ihre Theilnahme bekannt. Es herrscht hier allgemeine Genugthuung über dies Resultat, da man aus früheren Zeiten her noch großes Mißtrauen in alle Criminalproceduren setzt. Eine Person ist indeß bis jetzt noch unbekannt geblieben, welche die Hauptrolle gespielt zu haben scheint. Aus den Bekenntnissen der Verhafteten weiß man nämlich, daß für die Ermordung Sonzogno's 1000 Lire gezahlt worden sind; man konnte noch nicht in Erfahrung bringen, wer diese Summe gezahlt hat. Das interessanteste Factum ist, daß Frezzo, der eigentliche Mörder, von den 1000 Lire nichts erhielt und die That nur deshalb ausführte, weil er der sonderbaren Meinung war, damit Garibaldi einen Gefallen zu thun.

## England.

London, 11. Mai. Ueber die bereits erwähnte, sehr kostspielig gewordene erste Probefahrt des Bessemer-Dampfers nach Calais wird noch folgendes berichtet: Die Londoner Chatham- und Dover-Eisenbahn, welche den Dampfer für ihren Passagier- und Postdienst zwischen Dover und Calais zu heuern beabsichtigte, hatte zu der Fahrt eine große Anzahl von Gästen eingeladen. Der Ausflug sollte bis Paris ausgedehnt werden. Gegen zweihundert der Gebetenen stellten sich ein, darunter der Herzog von Sutherland, Lord King, Earl Fortescue u. A. w. Unglücklicher Weise glättete sich die bis dahin stürmische See kurz vor der Abfahrt. Die hydraulische Hebelvorrichtung, vermittelst welcher der sphärische Salon in einer den Wellenbewegungen entgegengesetzten Schwingung gehalten werden soll und auf deren Leistungsfähigkeit es genau ankommt, kam daher gar nicht in Bewegung. Der Salon blieb fest angeschraubt. Dagegen zeigte sich, daß der Dampfer für den kleinen Hafen in Calais zu groß ist und in dem seichten Wasser dem Steuer nicht folgt. Das führte einen Unfall herbei, indem der Dampfer im Hafen von dem Wasser umgedreht und schnurstracks auf den einen Pfeilerdamm losgetrieben wurde. Diesen brach er in Stücke, als ob es Nürnberger Holzsoldaten gewesen wären, ohne selbst erheblichen Schaden zu leiden. Die London-, Chatham- und Dover-Bahn wird indessen den Damm neu bauen müssen, was sich nicht ohne ein anständiges Stück Geld machen lassen wird. Unter diesen Umständen ist es sehr wahrscheinlich, daß die genannte Bahn den Vertrag mit den Eigenthümern des „Bessemer" nicht endgiltig abschließen wird. — Durch W. H. Smith, Parlamentsmitglied für Westminster und Secretär im Schatzamt, wurde am Sonnabend die feierliche Eröffnung der neuen Gartenanlage am Themsequai zwischen Westminster und Charing Croß vollzogen. Das Publikum hat nunmehr von Temple bis ziemlich Westminster längs des Stromes einen angenehmen Gartenweg, der zur Verschönerung und Verangenehmerung London's ungemein viel beiträgt.

— 12. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde die Vorlage betreffend die Ausnahmegesetze für Irland mit 287 gegen 70 Stimmen angenommen. — Die Morgenzeitungen sprechen über die bereits gemeldeten Auslassungen des Unterstaatssecretärs des Auswärtigen, Bourke, in Betreff der allgemeinen politischen Situation ihre volle Befriedigung aus. — Die Kinder des Kronprinzen des Deutschen Reichs, Prinzessin Charlotte und Victoria und Prinz Waldemar, sind zum Besuch der Königin in Windsor eingetroffen.

## Rußland.

Petersburg. Die jetzt an Rußland abgetretene Insel Sachalin war bis jetzt im gemeinschaftlichen Besitz für Japan im Süden und für Rußland im Norden derselben. Ihre großen Kohlenlager sollen nun von russischen Ingenieuren und Bergleuten bearbeitet werden und wird eine große Zahl der bisher nach Sibirien verbannten Verbrecher dazu verwendet werden. Es ist diese Abtretung eine außerordentlich werthvolle Acquisition für Rußland.

— In Warschau waren bisher vier Staaten durch Consuln vertreten: Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England; als fünfter Staat kommt jetzt Italien hinzu, dessen General-Consul nächstens dort eintreffen wird. Wie man hört, gehen auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit der Absicht um, einen General-Consul daselbst anzustellen, und haben zu diesem Zwecke bereits Unterhandlungen angeknüpft.

---

# Danzig, 13. Mai.

* Wie unseren Lesern bereits bekannt ist, hat das Project der Anlegung eines Zufuhrweges von der Elisabethkirche durch den Festungswall nach dem Bahnhof am Hohenthor, behufs Entlastung des Hohenthores und der Promenade, nicht die Genehmigung des Herrn Handelsministers erhalten. Das demnächst anderweit ausgearbeitete Project zur Einrichtung des Bahnhofs am Hohenthor zu einem Personenbahnhof für den gesammten hiesigen Eisenbahn-Personenverkehr und Umwandlung des Bahnhofs am Legenthor in einen Güterbahnhof hat deshalb von dieser Wegeeröffnung Abstand genommen. Nach diesem Project wird der gesammte Personenverkehr auf die Passage durch das Hohethor und auf die Chaussee resp. die Promenade vor dem Hohenthor verwiesen. Von der Promenade her soll nach dem Kopf des neu zu errichtenden Empfangsgebäudes eine Wegeüberführung von 5 Meter Breite hergerichtet werden. Mittelst dieser Wegeüberführung wird man in das die Wartesäle enthaltende obere Geschoß des Gebäudes gelangen, von hier sollen Treppen in das Untergeschoß, in welchem die Büreaus eingerichtet werden sollen, sowie auf den Perron führen. Zur Prüfung dieses Projects in landespolizeilicher Beziehung fand gestern eine Conferenz im Regierungsgebäude statt, an welcher auch der Herr Oberbürgermeister v. Winter und Herr Stadtbaurath Licht theilnahmen. Die conferirenden Herren waren einstimmig der Ansicht, daß dem Project die landespolizeiliche Genehmigung zu versagen sei. Insbesondere legten die Vertreter der Stadt gegen das Project entschiedenen Protest ein. Es wurde angeführt, daß bei einem täglichen Personenverkehr von durchschnittlich 3000 Personen (Abgang und Ankunft zusammengerechnet), der sich jedoch bei besonderen Veranlassungen auf 11,000*) und mehr steigert und schon während des Sommers an schönen Sonntagen bis zu 4500 wächst, zahlreiche Unglücksfälle als unvermeidlich vorauszusehen seien, wenn nicht andere Zuwege zum Bahnhof geschaffen würden. Als unabweisbares Bedürfniß wurde bezeichnet: die Ueberbrückung des Stadtgrabens und Durchbrechung des Festungswalles bei Bastion Elisabeth, Verlegung des Wagenverkehrs vom und zum Bahnhof auf eine neben dem Bahnhof wasserwärts durch theilweise Zuschüttung des Stadtgrabens herzustellende, nach Bedarf zu verbreiternde, Fahrstraße, und die Verbreiterung des Hohenthors, der Lohmühlenbrücke (bei Beseitigung der Lohmühle) und der Fortificationsbrücke am Bartholomäi-Kirchhofe.

* Zu dem heute früh auf der Pommer'schen Eisenbahn abgelassenen Extrazuge nach Berlin waren hier 175 Billets III. Klasse und 25 Billets II. Klasse, in der Vorstadt Langefuhr 1 Billet III. Klasse gelöst worden.

* Zum Commissarius für den Regierungsbezirk Danzig in Bezug auf die von dem Bundesrath unterm 19. Februar cr. beschlossene Enquête über die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Fabrikarbeiter, ist der Oberregierungs-Rath Jordan ernannt worden.

* Der „B. B.-C." berichtet über die gestern in Berlin stattgehabte Generalversammlung der Internationalen Handelsgesellschaft: Man discutirte eingehend die vorgelegte Bilanz und ertheilte nach Anhörung des Revisoren-Berichts dem Aufsichtsrath Decharge mit der Befugniß, je nach Ermessen die verschiedenen Vorstände der Filialen für die Geschäftsführung zu entlasten. Ferner wurde die Abwickelung der Geschäfte des Berliner Haupt-Etablissements und die Verlegung des Gesellschafts-Sitzes nach Danzig beschlossen, jedoch über den Zeitpunkt dem Aufsichtsrathe freier Entschluß belassen. Die beantragte Reduction des Grundcapitals wurde einstimmig abgelehnt. Der Aufsichtsrath wurde aus 8 Mitgliedern gebildet, und zwar aus den Herren Director Fraustädter, Rich. Hardt, Consul Müller, Berth. Richter, Louis Perl und Isidor Richter aus Berlin, Commerzien-Rath Theod. Bischoff und Ernst Mix aus Danzig.

* Wie uns mehrseitig mitgetheilt worden, gedenken die Herren Oberlehrer Besser und Lehrer Henning von der Mittelschule zu St. Katharinen mit Ende dieses Sommersemesters in den Ruhestand zu treten. Die beiden bewährten Lehrer haben dann, ersterer 54 Jahre, letzterer 46 Jahre lang ihrem mühevollen Amte in allen Treuen und Ehren vorgestanden.

* In der gestrigen Versammlung des hiesigen Lehrervereins hielt der Lehrer Scheibe mit Knaben einer Mittelschule eine Lection in der Geographie, in der er eine auf wissenschaftlichen Principien basirende, leicht faßbare und ansprechende Disposition exact durchführte. — Darnach schritt die Versammlung zur Berathung der Görlitzer Thesen 5—9, betr. die Reform der Orthographie, welche — wie die Thesen 1—4 in der vorletzten Conferenz — angenommen wurden.

* Gestern wurden mehrere silberne Leuchter, eine silberne Menage, ein silberner Aufsatz und eine werthvolle Tischdecke, welche am 1. Februar cr. in Gutherberge mittelst Einbruchs gestohlen worden waren, bei der Zuhälterin des kürzlich zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilten bekannten Zinnack und einer andern Frau bei einer Haussuchung vorgefunden.

* Vom 15. d. M. ab erhält die Danzig-Stutthofer Cariolpost folgenden für die Sommerzeit bestimmten Gang: aus Danzig 2,15 früh, anstatt bisher 10,55 Vorm., durch Schiewenhorst 5,10—10 früh (Anschluß nach Schönbaum und Neumünsterberg), in Stutthof 7,50 Morgens (Anschluß nach Kahlberg); — aus Stutthof 12,30 Mittags, statt jetzt 7,30 Abends, durch Schiewenhorst 3,1—10 Nachm. (nach Ankunft der Post aus Neumünsterberg bez. Schönbaum), in Danzig 6,5 Nachm.

Marienwerder. Von einer gewissen Bedeutung ist folgender dieser Tage gegen den Hofbesitzer Jahnke aus Oberfeld verhandelte Straffall. Jahnke stand unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Tod eines 13jährigen Knaben dadurch verschuldet zu haben, daß er denselben als Treiber der Pferde an einer Dreschmaschine verwandte, welche den polizeilichen Vorschriften über Verkleidung und Bedeckung der Triebräder zur Verhütung von Unglücksfällen nicht entsprach. Der Verunglückte ist von seinem in der Mitte der Maschine angebrachten Sitze herunter in das Getriebe der Maschine gefallen und von den Rädern zerquetscht worden. Obwohl der Angeklagte nun nachwies, daß er die Maschine ordnungsmäßig aufgestellt und daß der Knabe das fehlende eine Trittbrett selbst entfernt hatte, weil es ihm hinderlich gewesen, so verurtheilte ihn das Gericht doch zu 6 Wochen Gefängniß, weil es mit dem Staatsanwalte annahm, daß nicht ein, sondern vier Trittbretter vorhanden sein müßten und daß der Angeklagte die Pflicht habe, vor jedem Gebrauch die Maschine genau zu untersuchen und den Betrieb derselben zu überwachen oder überwachen zu lassen.

— Aus der Kirche von Plusnitz haben die Römlinge vor der Ankunft des Pfarrers Golembiewski Monstranz, Kelch, Altarsteine, die Meßgewänder 2c. entfernt. Dem Vernehmen nach sind diese Sachen in der Kirche des nahen Lissewo verborgen worden. Ein benachbarter katholischer Pfarrer hat nun dem Herrn Golembiewski einen Meßkelch und eine Patene geliehen, sich auch anheischig gemacht, mit anderen Kirchengeräthen aushelfen zu wollen. Am vorigen Sonntage waren schon etwa 20 Gemeindemitglieder in der Kirche zu Plusnitz anwesend, als der Pfarrer Golembiewski die Messe, Hochamt und Gottesdienst hielt.

*) Am Tage des letzten Sängerfestes sind auf der Pommerschen Bahn 3000 Personen nach Langefuhr und 7000 Personen von dort hierher zurückbefördert worden.

---

Bord gespült. Dies geschah etwa um 2 Uhr Morgens. Um Mitternacht, als ich in den Wanten war, hob sich der Nebel und ich sah das Feuer auf Bishop's Rock. In diesen zwei Stunden nach dem ersten Aufstoßen stampfte das Schiff verschiedene Male, ehe wir schließlich festsaßen. Im Ganzen wurden ungefähr zehn Kanonenschüsse abgefeuert, dann würde das Pulver naß und es ließ sich nichts mehr thun. Die See brach über dem Schiffe, das sich rasch füllte. Ich half beim Aussetzen von vier Böten, aber der Zudrang war so fürchterlich und die See ging so hoch, daß sie sofort umschlugen. Zwischen 1 und 2 Uhr Morgens wurde der Pavillon über dem Salon, in welchem sich alle Frauen und Kinder zusammengedrängt hatten, von einer schweren See getroffen und mit den unglücklichen Insassen weggewaschen. Ich flüchtete dann in die Wanten und blieb dort bis fast zum Tagesanbruch; der Fockmast und die Takelung, an die ich mich angeklammert hatte, wurde dann fortgerissen, und Alle, die sich darauf befanden, in's Wasser geschleudert. Ich fing an zu schwimmen und blieb über Wasser, bis mich ein Fischerboot, das von zwei Jungen mit unerschrockenem Muthe gerudert wurde, aufnahm."

Einer der Passagiere, der mit vier anderen nach der Katastrophe in die Takelung des Großmastes gestiegen war, erzählt weiter: Der Nebel hüllte uns ein und es war vollkommen finster. Die See wurde nun wilder und spritzte bis fast zur Mastspitze. Um 3 Uhr hob sich der Nebel wieder, so daß wir den Fockmast und 15 Menschen im Großmast sehen konnten. Um 3 Uhr sah ich den Capitän auf der vorderen Brücke mit einem anderen Offizier und viele Menschen um ihn, die er zu bewegen suchte, bei ihm zu bleiben, da dort die See nicht so heftig brandete. Eine Welle kam und riß Brücke und Alle mit sich fort .... Um halb acht Uhr brach der Großmast mit Gekrach und riß Alles mit in die Tiefe. Ich kam wieder in die Höhe und erhaschte einen Rettungsgürtel, eine Spiere und einen Koffer, mit deren Hilfe ich schwamm, bis ich von einem St. Agnes Boot aufgenommen wurde."

Obadiah Hicks, Trinity-Bootmann in St. Agnes, berichtet Folgendes: Zwischen 12 und 1 Uhr am Sonnabend Morgen hörten wir Kanonenschüsse aus westlicher Richtung und da es nebliges Wetter war, so schloß ich, daß ein Schiff in Gefahr sei, glaubte jedoch der Dunkelheit und des hohen Seeganges wegen, nicht vor Tagesanbruch hinausfahren zu dürfen. Um 4 Uhr fuhr ich mit sechs andern Leuten in einem Boote nach den Western Rocks und um die meisten der Felsen herum, sah aber nichts, erst zwei Stunden später, als wir das Suchen schon aufgeben wollten und der Nebel sich ein wenig lichtete, erblickten wir Masten und Segel eines Schiffes. Wir ruderten sofort auf das Wrack zu, hatten uns demselben jedoch erst eine kurze Strecke genähert, als einer der Masten des, wie wir nun wußten, auf dem Retarrier Ledge gestrandeten Schiffes fiel. Bald darauf trafen wir auch Wrackstücke und hörten das Geschrei von Menschen, von denen wir fünf, andere Böte zwei aufnahmen. Der Fockmast, dicht besetzt mit Menschen, stand noch immer, wir konnten des hohen Seeganges wegen aber nicht in die Nähe kommen, um dieselben zu retten und kehrten deshalb nach St. Mary's zurück, um einen Dampfer mit dem Rettungsboot hinauszusenden und unseren Schiffbrüchigen ärztlichen Beistand zu verschaffen." Als das Rettungsboot bald nachher von dem Dampfer „Lady of the Isles" hinausgeschleppt wurde, fand dasselbe leider nichts mehr zu thun, Alles, was es noch auffischen konnte, waren einige Leichen und 23 Postsäcke.

In einem „Eingesandt" an die „Times" wird übrigens auf die Unsitte deutscher Dampfer aufmerksam gemacht, regelmäßig beim Vorbeifahren an den Scilly-Inseln Kanonen und Raketen abzufeuern, um ihre Ankunft behufs Weitertelegraphirung anzuzeigen. Der Einsender weist nach, daß, wenn die Schüsse des Schiffs, die am Lande gehört worden sind, sofort als Unglückssignale verstanden worden wären, eine große Anzahl hätte gerettet werden können, und schlägt vor, auf eine internationale Gesetzgebung hinzuwirken, welche das Schießen an der Küste außer zum Zwecke des Hilferufs untersagt.

-k- Mohrungen, 12. Mai. Der Gang der 2. Personenpost zwischen Maldeuten und Mohrungen findet vom 15. Mai cr. wie folgt statt: Abgang von Mohrungen 10,50 Vorm., Ankunft in Maldeuten 12,20 Mittags; zum Anschluß an die 3. Personenpost nach Osterode 3,25 Nachmittags und 2. Personenpost nach Pr. Holland 12,55 Mittags. Abgang von Maldeuten 4,15 Nachmittags, Ankunft in Mohrungen 5,45 Nachmittags; nach Ankunft der 3. Personenpost aus Pr. Holland 3,45 Nachmittags; und der 2. Personenpost aus Osterode 12,40 Nachmittags und Personenpost aus Saalfeld 12,40 Nachmittags.

## Vermischtes.

Berlin. Die Direction des hiesigen National-Theaters hat mit einem Theil der Mitglieder des Wiener Hof-Burg-Theaters einen Vertrag abgeschlossen, wonach letztere in der Zeit vom 5 bis 31. Juli d. J. allabendlich auf genannter Bühne gastiren werden. Herr Regisseur Dr. August Förster trifft bereits am 1. Juli hier ein, um Shakespeare's „König Heinrich V." (nach Dingelstedt's Bearbeitung) zu insceniren. Die Direction läßt hierzu einen großen Theil neuer Decorationen anfertigen. U. A. kommt mit den Wiener Gästen auch Wilbrandt's „Kampf um's Dasein" zur Darstellung.

* Dampfpflug-Concurrenz. An der, gelegentlich der großen landwirthschaftlichen Ausstellung in Cüstrin, am 28. Mai c. abzuhaltenden Dampfpflug-Concurrenz wird sich die bekannte englische Dampfpflugfabrik von John Fowler u. Co. in Leeds mit 2 Dampfpflugapparaten betheiligen, nämlich mit dem neuen 2 Maschinen-Apparat, passend für kleinere Wirthschaften — der zum ersten Mal in Deutschland gezeigt wird — und einem großen 2 Maschinen-Apparat mit 14pferdekräftigen Maschinen für größere Besitzungen.

— Die 29. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll am 24., 25. und 26. August d. J. in Potsdam stattfinden. Das Programm wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

— In Birnbaum, woselbst gegen den Lieutenant v. Thielen und Genossen die Untersuchung wegen des an dem Major Neumann verübten Giftmordes geführt wird, sind, nach einer der „Pos. Ztg." zugegangenen Nachricht, der Kreisgerichtsdirector und der Abtheilungsdirigent von ihren Aemtern suspendirt worden. Diese Maßregel dürfte mit der obenerwähnten Untersuchung nicht ganz außer Zusammenhang sein. Es ist nämlich festgestellt worden, daß die beiden Gerichtsbeamten in sehr intimen Beziehungen zu dem früheren Besitzer von Waitze, dem in Wien verhafteten Adolf Wollmann gestanden haben, obwohl gegen Letzteren eine Menge Prozesse aus Privatforderungen anhängig waren.

Wien. Am Sterbetage Schiller's, am 9. Mai, fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem hiesigen Schillerdenkmal statt. In den von Marbach's „Schillerhöhe" gespendeten Grundstein wurde außer den auf die Denkmalgründung und die Säcularfeier Schiller's bezüglichen Documente, Medaillen ꝛc. niedergelegt: Eine roth-golden glänzende Locke Schiller's und ein von ihm am 29. Dezember 1798 aus Jena datirter Originalbrief, in welchem er „Piccolomini" als Tags zuvor vollendet ankündigt, beides ein Geschenk der jüngsten, nunmehr (vor 2 Jahren) hingeschiedenen Tochter Schiller's, Emilie Freiin v. Gleichen-Rußwurm.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

### Berlin, 13. Mai.

| | | Crs.v.12. | | | Crs.v.12. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen gelber Mai | 188,50 | 189 | Pr. 4½ consf | 105,70 | 105,70 |
| Spbr.-Octbr. | 188,50 | 189 | Pr. Staatsschlds. | 91 | 90,80 |
| Roggen | | | Wstp. 3½%Pfdb. | 85,50 | 85,50 |
| Mai | 155,50 | 155,50 | do. 4% do. | 95,30 | 95,10 |
| Juni-Juli | 148,50 | 148,50 | do. 4½% do. | 101,80 | 101,70 |
| Spbr.-Octbr. | 147,50 | 147,50 | Berg.-Märk.Eisb. | 84,50 | 83,20 |
| Petroleum per 200 ℔. | | | Lombarden[ex.Cp. | 232,50 | 241,50 |
| Sept.-Oct. | 25 | 25 | Franzosen . . | 531,50 | 537 |
| Rüböl Mai | 56 | 55,10 | Rumänier . . | 34,10 | 34,20 |
| Spbr.-Octbr. | 59,10 | 59,10 | Rhein. Eisenbahn | 114,20 | 113,70 |
| Spiritus loco | | | Oestr. Creditanst. | 419 | 419,50 |
| Mai | 53,70 | 53,40 | Türken (5%) | 42,31 | 42,50 |
| Aug.-Spbr. | 55,80 | 55,80 | Oest. Silberrente | 68,20 | 68,20 |
| Ung. Schatz-A. II. | 92,20 | 92,25 | Ruff. Banknoten | 281,80 | 281,70 |
| | | | Oest. Banknoten | 183,70 | 183,70 |
| | | | Wechselcrs. Lond. | 20,43 | — |

Ital. Rente 70,70.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Effecten-Societät Creditactien 210¼, Franzosen 267¾, Lombarden 114, Galizier 206½, Silberrente 68⅛. — Anfangs auf Pariser Notirungen matt, Schluß besser.

Hamburg 12. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen per Mai 126℔. 1000 Kilo 192 Br., 191 Gd., per Mai-Juni 126℔. 190 Br., 89 Gd., per Juni-Juli 126℔. 189 Br., 188 Gd., per Juli-August 126℔. 189 Br., 188 Gd., per Sept.-October 126℔. 189 Br., 188 Gd. — Roggen per Mai 1000 Kilo 160½ Br., 159½ Gd., per Mai-Juni 155 Br., 154 Gd., per Juni-Juli 153 Br., 152 Gd., per Juli-August 153 Br., 152 Gd., per September-October 153 Br., 152 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 57¼, per Mai 57½, per October per 200 ℔. 60½. — Spiritus still, per 100 Liter 100% per Mai 41, per Juni-Juli 41¼, per Juli-August 43, per August-Sept. 44. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11,40 Br., 11,20 Gd., per Mai 11,00 Gd., per August-Dezbr. 11,30 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam 12. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine flau, per November 272. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, per Mai 187½, per October 181¼. — Raps per Herbst 386 fl. — Rüböl loco 35, per Herbst 36½. — Wetter: Schön.

London, 12. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten schlossen bei schleppendem Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. Hafer seit letztem Montag 1s billiger. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,803, Gerste 2010, Hafer 72,690 Qrtrs. — Wetter: Prachtvoll.

London, 12. Mai. [Schluß-Course.] Consols 94⁵⁄₁₆. 5% Italienische Rente 70¼. Lombarden 11¹¹⁄₁₆. 5% Russen de 1871 100¾. 5% Russen de 1872 100½. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 43⁵⁄₁₆. 6% Türken de 1869 54⅛. 6% Vereinigt. Staaten per 1882 102⅜. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 102⅝. Oesterreichische Silberrente 67½. Oesterreichische Papierrente 62¼. 6% ungarische Schatzbonds 94. 6% ungarische Schatzbonds 2. Emission 91½. — In die Bank flossen heute 265,000 Pfd. Sterl. Spanier 21⅛. Platzdiscont 3½ %.

Liverpool, 12. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8⅛, middling amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5¼, new fair Domra 5⅜, good fair Domra 5¾, fair Madras 5, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 9. — Stetiger. Amerikanische Verschiffungen eher theurer.

Paris, 12. Mai. (Schluß-Course.) 3% Rente 63,95. Anleihe de 1872 102,20. Italienische 5% Rente 71,10. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 660,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 290,00. Lombardische Prioritäten 254,00. Türken de 1865 43,25. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 124,25. — Credit mobilier 215. Spanier extér. 21. do. intér. 17¼. Schluß matt in Folge der Lage des hiesigen Platzes. Lombarden sehr matt auf das Gerücht, daß dieselben keine Superdividende zahlen werden.

Paris, 12. Mai. Productenmarkt. Weizen träge, per Mai 24,50, per Juni 24,50, per Juli-August 24,75, per September-Dezember 25,25. Mehl träge, per Mai 53,00, per Juni 53,50, per Juli-August 54,25, per September-Dezember 54,50. Rüböl ruhig, per Mai 77,75, per Juni 78,50, per Juli-August 80,00, per Sept.-Dezember 81,75. Spiritus weichend, per Mai 53,25, per Juni-August 53,25.

Petersburg, 11. Mai. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33⅛. Hamburger Wechsel 3 Mon. 283⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 162⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 347¼. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 205. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 198. ½ Imperials 5,93½. Große russische Eisenbahn 160. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104½. — Productenmarkt. Talg loco 51,00, per August 48,50. Weizen per Mai 10,25. Roggen per Mai 6,90. Hafer loco —, per Mai 4,90. Hanf loco 33,50. Leinsaat (9 Pud) per Mai 12,50. — Wetter: 15 Grad Wärme.

Antwerpen, 12. Mai. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25¼ bez., 26 Br., per Mai 25¼ bez., 26 Br., per Juni 26 Br., per Sept. 27¾ bez., 28 Br., per Sept.-Dezbr. 28½ Br. —

Newyork, 11. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D 88C., Goldagio 15½, ⁵⁄₂₀ Bonds per 1885 120, do. 5% fundirte 116⅛, ⁵⁄₂₀ Bonds per 1887 123½, Eriebahn 27½, Central-Pacific 102½, Newyork Centralbahn 105¼. Höchste Notirung des Goldagios 15⅝, niedrigste 15¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 16⅛, do. in New-Orleans 15⅜. Petroleum in Newyork 12¾, do. in Philadelphia 12⅝. Mehl 5D. 25C. Rother Frühjahrsweizen 1D 27C. Mais (old mixed) 92C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8¼. Kaffee Rio- 17¼. Schmalz (Marke Wilcox) 15⅛C. Speck (short clear) 12½C. Getreidefracht 6.

## Danziger Börse.

### Amtliche Notirungen am 13. Mai.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig u. weiß | 134-138℔ | 200-210 ℳ Br. | |
| hochbunt . . . | 132-135℔ | 193-198 ℳ Br. | |
| hellbunt . . . | 130-133℔ | 187-190 ℳ Br. | 175-195 |
| bunt . . . | 126-131℔ | 180-185 ℳ Br. | ℳ bez. |
| roth . . . | 130-134℔ | 175-182 ℳ Br. | |
| ordinär . . . | 126-130℔ | 165-175 ℳ Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 184 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai 182 ℳ bez., 183 ℳ Gd., per Juni-Juli 185 ℳ bez., per Juli-August 188 ℳ Br.

Roggen loco matt, per Tonne von 2000 ℔

128℔. 151 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 ℳ

Kleesaat loco per 200 ℔. weiß 112 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,605 Gd. 4½ % Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,40 Gd. 3½ % Preußische Staats-Schuldscheine 90,50 Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,25 Gd., 4% do. do. 95,20 Br., 4½ % do. do. 101,95 Br. 5% Danz. Brauerei-Actien-Gesellschaft 45,00 Gd. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 93,00 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Pommersche Hypotheken Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 94,00 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

### Danzig, 13. Mai 1875.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kühle Luft. Wind: West.

Weizen loco blieb am heutigen Markte in matter Haltung und sind zu nur schwach behaupteten Preisen langsam 500 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 131/2℔. 175, 176 ℳ, roth 128/9℔. 175 ℳ, weiß aber feucht 127℔. 180 ℳ, bunt 131℔. besetzt 181 ℳ, hellbunt 129℔. 183 ℳ, 132℔. 186 ℳ, hochbunt und glasig 131℔. 188 ℳ, 133℔. 191 ℳ, extra fein 132/3℔. 195 ℳ per Tonne. Termine: Mai in der Kündigung zu 182 ℳ verkauft, blieb 183 ℳ Gd., Juni-Juli 185 ℳ bez., Juli-August 188 ℳ Br., Regulirungspreis 184 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco matt, polnischer 126℔. zu 146 ℳ, inländischer 128℔. zu 151 ℳ per Tonne verkauft. Umsatz 25 Tonnen. Termine nicht gehandelt, auch ohne Angebot. Regulirungspreis 142 ℳ. Gekündigt Nichts. — Gerste loco große 114℔. 145 ℳ per Tonne bezahlt. — Hafer loco zu 170 ℳ per Tonne verkauft. — Spiritus loco brachte 53 ℳ per 10,000 Liter %.

## Productenmärkte.

Königsberg, 12. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 126℔. 174, 133℔. 180, russ. 130℔. 172, 130/1℔ 176,50 ℳ bez., bunter russ. 122℔. 164,75, 123/4℔. blsp. 148,25, 126℔. blsp. 160, 128℔. 173,50, 129/30℔. 171, 130℔. blsp. 157,50 ℳ bez., rother 130℔. 174, russ. 121℔. wack 167, 121/2℔. blsp. 155,25, 122℔. 158, 123℔. 160, 127℔. 164,50, 130℔. 175,25, Sommer- 126/7℔. 164,50 ℳ bez. Roggen per 1000 Kilo inländischer 124℔. 142,50, 127℔ 146,25 ℳ bez., fremder 111/2℔. 125, 113℔. 131,25, 115℔. 131,25, 132,50, 116℔. 132,50, 116/7℔ 133,75, 117℔. 132, 117/8℔ 132,50, 133, 135,75, 118/9℔. 136,50, 119℔. 135,25, 119/20℔. 133,25, 120℔. 137,50, 120/1℔. und 121℔ 137,50, 122/3℔ und 123/4℔ 140, 124℔. 141,25, 128/9℔. 142,50 ℳ bez., Frühjahrs-Kündigung 138,75, 140 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 156, 158, 160, russ. 147, 148, 152, 153, 156, 158, schwarz 154, 160, 164 ℳ bez., Frühjahr 162 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilo graue 166,75 ℳ bez. — Bohnen per 1000 Kilo Linsen 126,75 ℳ bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 214,15 ℳ bez., mittel 202,75 ℳ bez. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von mindestens 5000 Liter und darüber loco 54¼ ℳ Br., 52¾ ℳ Gd., 53, kurze Lieferung 53 ℳ bez., Frühjahr 54½ ℳ Br., 53½ ℳ Gd., Mai-Juni 54½ ℳ Br., 53½ ℳ Gd., Juni 55½ ℳ Br., 54½ ℳ Gd., 55 ℳ bez., Juli 57 ℳ Br., 56 ℳ Gd., 56½ ℳ bez., August 58 ℳ Br., 57 ℳ Gd., 57½ ℳ bez., September 59 ℳ Br., 58 ℳ Gd., 58½ ℳ bez.

Stettin, 12. Mai. Weizen per Frühjahr 187,50 ℳ, per Juni-Juli 188,00 ℳ, per September-October 190,00 ℳ. Roggen per Frühjahr 155,00 ℳ, per Juni-Juli 147,00 ℳ, per September-October 146,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. per Frühj. 53,00 ℳ, per September-October 56,00 ℳ. — Spiritus loco 50,20 ℳ, per Frühjahr 50,50 ℳ, per Juni-Juli 51,50 ℳ. — Winterrübsen stille, per 2000 ℔. per Mai 265 ℳ nom., per September-October 272 ℳ Br. — Petroleum loco 11,90 ℳ bez., Kleinigkeiten 12 ℳ bez. — Regulirungspreis 11,90 ℳ, per September-October 11,25—11,50 ℳ bez. und Br., 11,25 ℳ Gd., October-November 11,50 ℳ Br. — Schmalz, Wilcox loco 66,50 ℳ bez., per Mai 66,50—66,25 ℳ bez.

Breslau, 12. Mai. Kleesamen rother schwach angeboten, per 50 Kilogr. 48 bis 52—55 ℳ, weißer unverändert, 54 bis 57—68 ℳ, hochfein über Notiz bezahlt. — Tymothee matter, per 50 Kilogr. 28 bis 31,50 bis 35 ℳ.

Berlin, 12. Mai. Weizen loco per 1000 Kilogr. 177—201 ℳ nach Qual. gefordert, per Mai-Juni 186,50—187,50 ℳ bez., per Juni-Juli 186,00—186,00 ℳ bez., per Juli-August 186,50—187,50 ℳ bez., per September-October 188,50—189,00 ℳ bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 155—170 ℳ nach Qual. geford., per Mai 155,00—156,50 ℳ bez., per Mai-Juni 151,50 ℳ bez., per Juni-Juli 148,00—148,50 ℳ bez., per Juli-August 147,50—148,00 ℳ bez., per September-October 147,50—148,00 ℳ bez. Gerste loco per 1000 Kilogr. 129—178 ℳ nach Qual. gefordert. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 158—191 ℳ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco per 1000 Kilogramm Kochwaare 183—236 ℳ nach Qual., Futterwaare 167 bis 172 ℳ nach Qual. — Weizenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 ℳ, No. 0 und 1 24,00—23,00 ℳ. Roggenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 23,00—22,00 ℳ, No. 0 und 1 21,00—20,00 ℳ, per Mai 20,60 ℳ bez., per Mai-Juni 20,60 ℳ bez., per Juni-Juli 21—20,90 ℳ bez., per Juli-August 21,25 ℳ bez., per August-September 21,25 ℳ bez., per September-October 21,25 ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß 60 ℳ. — Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 55 ℳ bez., per Mai 54,7—55,1 ℳ bez., per Mai-Juni 54,7—55,1 ℳ bez., per Juni-Juli 55,5 ℳ bez., per Juli-August —, per September-October 59—59,1 ℳ bez., per October-November 59,6 ℳ Gd., per November-Dezember 60 ℳ Gd. — Petroleum raff. per 100 Kilogr. mit Faß loco 26 ℳ bez., per Mai 24,70 ℳ bez., per Septbr.-Octbr. 25—24,90 ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 52,5 ℳ bez., mit Faß per Mai 53—53,4 ℳ bez., per Mai-Juni 53—53,4 ℳ bez., per Juni-Juli 53,2—53,9 ℳ bez., per Juli-August 54,4—54,9 ℳ bez., per August-September 55,2—55,9 ℳ bez.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser 12. Mai. Wind: W.

Gesegelt: Racer, Coull, Dünkirchen, Melasse. — Röbuck, Huett, Wisbeach; Severn (SD.), Milestone, Dordrecht; beide mit Holz. — Ben Macdui (SD.), Conon, Pernau, leer. — Bonnie Kate (SD.), Cooper, Hull, Getreide. — Ajax (SD.), Wermke, Rotterdam, Holz und Saat.

Den 13. Mai. Wind: WNW.

Angekommen: Die Erndte (SD.), Scherlau, Stettin; Auguste, Schakow, Copenhagen; Petrus, Ebeling, Hamburg; Lucia Maria, Thaden, Leer, sämmtlich mit Gütern. — Northsea, Phillip, Cockenzie; Marjory, Adams, Leith; beide mit Kohlen.

Ankommend: 2 Barken, 2 Briggs, 3 Schooner, 1 Ever, 1 Schiff.

Thorn, 12. Mai. — Wasserstand: 5 Fuß 2 Zoll. Wind: W. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Moszczinski, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Utrate: Krzizanowski, Töplitz u. Co., Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Thorn: Gohlke, Grunwald, Pfeffer u. Weissenfels, Brandt, Denete, Salge u. Scheller, Ebert u. Schlick, Bedke u. Jordan, Peschel, Liepelt, Cichorien, Zucker, Erdfarben, Ultramarin, Stärke, Nudeln, Erbsen, Graupe.

Stromab:

Grajewski, Glaß, Wyszogrod, Thorn, 1 Kahn, 2168 Ctr. Roggen.

Friedrich, Feuerstein, Wyszogrod, Thorn, 1 Kahn, 1938 Ctr. Roggen.

Rohloff, Rosenblum, Grano, Thorn, 1 Kahn, 2520 Ctr. 94 ℔. Roggen.

Gottschalk, Spiller, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1000 Ctr. Eisenerde, 76 Ctr. Pfefferkuchen, 12 Ctr. 50 ℔. Glasscherben.

Kunicki, Jasan, Josefof, Glietzen, 5 Traften, 2098 St. Balken w. H., 300 St. Eisenbahnschwellen.

Lietz, Falkenberg, Ostricol, Glietzen, 7 Traften, 1841 St. Balken w. H.

Saffe, Kannenheim, Petrowin, Schulitz, 5 Traften, 3 St. Balken h. H., 2780 St. Balken w. H.

Steinbach, Muth, Lenge, Schulitz, 5 Traften, 1365 St. Balken w. H.

Bengsch, Polinski, Lomza, Schulitz, 11 Traften, 492 St. Balken h. H., 3130 St. Balken w. H., 360 Stück Eisenbahnschwellen.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 13 | 8 | 336,79 | + 9,4 | WNW., frisch, bewölkt. |
| | 12 | 336,85 | + 9,6 | NW., frisch, bezogen. |

Essen, 7. Mai. In der heute stattgehabten achten ordentlichen Generalversammlung der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank wurde specieller Bericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1874 erstattet, welche durchaus zufriedenstellend sind. Die Gesammt-Prämien-Einnahme belief sich auf ℳ 1,187,862. 36. bei einer am 31. Dezember in Kraft befindlichen Versicherungssumme von ℳ 693,360,828, und wurde nach beträchtlicher abermaliger Verstärkung der Prämien-Reserve ein Gewinn von ℳ 161,549. 12. erzielt, wovon pro Actie ℳ 48, also 8% Dividende vertheilt werden und ℳ 48,563. 22. der Kapitalreserve zugeschrieben sind, welche hierdurch auf ℳ 98,332. 30. anwächst. Der Prämienreservefonds beträgt jetzt ℳ 878,367. Zu Mitgliedern des Verwaltungsraths wurden die Herren A. W. Holthaus, Kaufmann in Ronsdorf, und Rud. Schmöle, Fabrikbesitzer in Menden, gewählt und zwar als Ersatz für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn Commerzienrath Julius Schmidt in Kettwig und an Stelle des Herrn Commerzienrath Pönsgen in Düsseldorf.

## Berliner Fondsbörse vom 12. Mai 1875.

Die Geschäftsstille war heute noch intensiver als gestern. Das Niveau der Course blieb fast unverändert. Der Discontosatz am offenen Markte stieg bis 3⅛ %. Auf dem Gebiete der Speculationspapiere blieb der Verkehr gedrückt, namentlich waren Lombarden und Laurahütte sehr matt; für beide Effekten lagen umfangreiche Verkaufsaufträge erster Häuser vor. Oesterr. Creditactien und Franzosen waren ziemlich fest und konnten am Schluß der Börse auch ihren anfänglichen Coursrückgang zum Theil wieder ausgleichen. Disconto-Commanditantheile waren im Allgemeinen matt. Für auswärtige Staatsanleihen war die Stimmung wenig günstig, nur Oesterreichische Papierrente machte eine Ausnahme, dieselbe war zu gutem Course begehrt, Loospapiere nachgebend, auch Italiener und Türken niedriger, Russische Werthe trugen einen festen Charakter, besonders zeichneten sich Prämienanleihen durch Festigkeit aus, auch £ Anleihen erfreuten sich besserer Meinung. Preußische Fonds fest, aber still; ebenso verhielten sich auch andere Deutsche Staatsanleihen. In Preußischen Prioritäten war das Geschäft bei geringen Coursveränderungen recht leblos. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast vollständig und überdies waltete eher ein matter Charakter vor. Bankactien meist unverändert, aber auch nur in sehr geringem Maße im Verkehr. Industriepapiere meist außerhalb des Verkehrs. Bergwerke geschäftslos, meist in matter Haltung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 105,70 |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 98,40 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 90,80 |
| Pr. Präm.-A.1855 | 3½ | 136 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 86,70 |
| do. do. | 4 | 96,10 |
| do. do. | 4½ | 102,10 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 86,50 |
| do. do. | 4 | 95,40 |
| do. do. | 4½ | 102,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 94,50 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85,50 |
| do. do. | 4 | 95,10 |
| do. do. | 4½ | 101,70 |
| do. do. | 5 | 106,50 |
| do. neue | 4 | 94,20 |
| do. do. | 4½ | 101,70 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 97,40 |
| Posensche do. | 4 | 96,75 |
| Preußische do. | 4 | 97,10 |
| Bad. Präm.Anl. von 1867 . . . | 4 | 118,50 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 118,50 |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 73,75 |
| Cöln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 107,25 |
| Hmbg.50rtl. Loose | 3 | 173 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 174,25 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 131,75 |

### Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd.Pr.H.-Bl. | 5 | 101 |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 103 |
| Cent.Bd.Cr.-Pfdb. | 5 | 107,50 |
| do. do. | 4½ | 100,75 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,40 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 100 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 111 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rtz.110 | 5 | 101,90 |
| III. Em. rtz. 100 | 5 | 100 |
| Stett. Nat.Hyp.-P. | 5 | 100,90 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 63,70 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,30 |
| do. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 351 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 115 |
| do. Loose v. 1864 | — | 305 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 75,80 |
| Ungarische Loose | 5 | 174 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 92,25 |
| Ruff.-Egl.Anl.1822 | 5 | 102,75 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 74 |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 103 |
| do. do. von 1870 | 5 | 105,20 |
| do. do. von 1871 | 5 | 103,10 |
| do. do. von 1872 | 5 | 103,10 |
| Ruff. Stiegl. 5.Anl. | 5 | 87,30 |
| do. Stiegl. 6.Anl. | 5 | 97,90 |
| do. Präm.-A.1864 | 5 | 180,25 |
| do. do. von 1866 | 5 | 174,25 |
| Ruff. Bod.Crd.Pfd. | 5 | 91,80 |
| Ruff. Central. do. | 5 | 89,50 |
| Ruff.Pol.Schatzobl. | 4 | 88,70 |
| Pol. Certific. Lit. A. | 5 | — |
| do. Part.-Oblig. | 4 | — |
| do. Pfd.3.Em.S-R | 4 | — |
| do. do. do. do. | 5 | 81,20 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 70,20 |
| Amerik.Anl. v.1882 | 6 | 98,50 |
| do. 4. Serie | 6 | 98,80 |
| do. Anl. g. 1885 | 6 | 102,50 |
| do. 5% Anl. | 5 | 99,20 |
| do. do. v. 1881 | 6 | 104,20 |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 102,20 |
| do. Gold-A. | 6 | 101,50 |
| Italienische Rente | 5 | 70,90 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 99,50 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.A. | 4 | 83,50 |
| RumänischeAnleihe | 8 | 105,90 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 42,50 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 101 |

### Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div.1874 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 27 | — |
| Bergisch-Märk. | 83,25 | — |
| Berlin-Anhalt | 107 | 8½ |
| Berlin-Dresden. | 48 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 43,50 | — |
| do. St.-Pr. | 81,50 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 183,50 | 12½ |
| Berlin. Nordbahn | 3,50 | — |
| Berl.-Psd.-Magd. | 72,40 | — |
| Berlin-Stettin | 134,75 | 9⅔ |
| Bresl.Schw.-Fbg. | 83 | 7½ |
| Cöln-Minden | 107,75 | — |
| do. Lit B. | 103,20 | 5 |
| Erf.-Kr.-Kempen | 1,70 | 0 |
| do. St.-Pr. | 2,25 | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 16 | 0 |
| do. St.-Pr. | 26 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 17,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 30 | 0 |
| Märkisch-Posen | 23 | 0 |
| do. St.-Pr. | 53,75 | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 75 | — |
| do. St.-Pr. | 60,50 | 3½ |
| do. C. | 94,90 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 217,75 | — |
| † do. Lit. B. | 91,50 | 4 |
| Münst.Ensch.St.P. | 26 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 38,50 | 4 |
| do. St.-Pr. | 31 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 139,50 | — |
| do. Lit. B. | 129,50 | — |
| Ostpreuß. Südbahn | 44,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 80,50 | 0 |
| Pomm.Centralbhn. | 1,10 | 0 |
| Rechte Oderuferb. | 112,60 | 6½ |
| do. St.-Pr. | 113,25 | 6½ |
| Rheinische | 118,75 | — |
| Rhein-Nahe | 19,25 | 0 |
| † Stargard-Posen | 100,75 | 4½ |
| Thüringer | 114 | 7½ |
| Tilsit-Insterburg | 34 | |
| Weimar-Gera gar. | 61,50 | 4½ |
| do. St.-Pr. | — | 5 |
| Brest-Grajewo | 42,90 | - |
| Brest-Kiew | 59,50 | 0 |
| † Galiz. Carl-L.B. | 104 | — |
| Gotthardbahn | 95,25 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 63,30 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 12,90 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 537,50 | — |
| † do. Nordwestb. | 273 | — |
| do. B. junge | 117 | 5 |
| † Reichenb.Pardb. | 66,25 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 34,25 | — |
| do. St.-Pr. | 86,25 | 8 |
| † Russis. Staatsb. | 110,75 | — |
| Südösterr. Lomb. | 246 | — |
| Schweiz. Unionb. | 7 | 0 |
| do. Westb. | 13,80 | — |
| Warschau-Wien | 255,25 | - |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 100,40 |
| †Kaschau-Oderbg. | 5 | 76,20 |
| †Kronpr. Rud.-B. | 5 | 82,10 |
| †Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 322 |
| †Südöst.B.Lomb. | 3 | 256,30 |
| †Südöst. 5%Oblg. | 5 | 88,10 |
| †Oester. Nordwestb. | 5 | 88,40 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 71 |
| †Ungar. Nordostb. | 5 | 64,75 |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 61,60 |
| Brest-Grajewo | 5 | 90,10 |
| †Chark.-Azow rtl. | 5 | 100,20 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 100 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 100,40 |
| †Mosco-Rjäsan | 5 | 102 |
| †Mosco-Smolensk | 5 | 100,50 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 92,40 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 101,25 |
| †Warschau-Teresp. | 5 | 99,70 |

### Bank- und Industrieactien.

| | | Div.1874 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 84,25 | 0 |
| Berl. Bankverein | 79 | — |
| Berl. Cassen-Ver. | 249,75 | 19⅓ |
| Berl. Com. (Sec.) | 68 | — |
| Berl. Handels-G. | 116 | 7 |
| Berl. Wechslerbk. | 100,75 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 79 | — |
| Centrlb. f. Bauten | 48,50 | 5 |
| Ctrb. f. Ind.u.Hnd. | 73,60 | 4 |
| Danzig. Bankver. | 68,50 | — |
| Danziger Privatb. | 115 | 6 |
| Darmst. Bank | 132,75 | 10 |
| Deutsche Genoss.B. | 101,75 | 6 |
| Deutsche Bank | 83,50 | — |
| Dtsch. Eff. u. W. | 109 | — |
| Deutsche Unionb. | 72,10 | 3 |
| Disc.-Command. | 161,40 | — |
| Gew.-Br.Schuster | 56,50 | 0 |
| Int. Handelsges. | 41,50 | — |
| Königsb. Ver.-B. | 88 | 5⅔ |
| Meining. Creditb. | 85,25 | — |
| NorddeutscheBank | 146,50 | 10⅔ |
| Oest. Credit.-Anst. | — | 6⅞ |
| Pom.Rittersch.-B. | 125 | — |
| Preußische Bank | 155 | 12⅔ |
| do. Bodencr.B. | 100,75 | 8 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 118,50 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 56,10 | 0 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 103,20 | — |
| Schles.Bankverein | 101,50 | — |
| Stett.Vereinsbank | 81,50 | 0 |
| Ver.-Bk.Quistorp | 23 | 0 |
| BauvereinPassage | 28 | |
| Brl. Centralstraße | 38,75 | — |
| Deutsche Baugef. | 49,10 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 24,10 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 78,25 | — |
| Wäseman Bau-G. | 33,50 | — |
| A. B. Omnibusg. | 98,25 | 10 |
| Ctr.F. f. Baumat. | 33 | 0 |
| C.-A.f.G.u.W.-A. | 17 | - |
| Nordd.Pap.-Fabr | 37,50 | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 35 | |
| Westend-Gesellsch. | 12 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 25,50 | |
| Elbing.Eisenb.-F. | 0,15 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 22 | 0 |
| Münnich, Ch. M. | 2,70 | — |
| Obrschl.Eisnb.-B. | 41 | 5 |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div.1874 |
|---|---|---|
| Dortm.Union Bgb. | 18,75 | — |
| Königs- u. Laurah. | 102,50 | — |
| Stollberg, Zink | 25,25 | — |
| do. St.-Pr. | 34,50 | — |
| Victoria-Hütte | 50 | — |

### Wechsel-Cours v. 12. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3½ | — |
| do. | 2 Mn. | 3½ | — |
| London | 8 Tg. | 3½ | — |
| do. | 3 Mn. | 3½ | — |
| Paris | 8 Tg. | 4 | — |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 4 | — |
| do. | 2 Mn. | 4 | — |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 183,20 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 181,90 |
| Petersburg | 3 Wch. | 4 | 280,60 |
| do. | 3 Mn. | 4 | 279 |
| Warschau | 8 Tg. | 4 | 281,40 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Louisd'or | — |
| Dukaten | 9,65 |
| Sovereigns | 20,54 |
| Napoleonsd'or | 16,37 |
| Imperials | 16,80 |
| Dollar | 4,22 |
| Fremde Banknoten | 99,80 |
| Oesterreichische Bankn. | 183,75 |
| do. Silbergulden | 189,40 |
| Russische Banknoten | 281,70 |

Meine liebe Frau **Minna** geb. **Neumann** wurde den 11., Nachmittags 1¼ Uhr, von einem kräftigen Jungen schwer aber glücklich entbunden.
Praust, den 11. Mai 1875. (6722
**H. E. Kucks.**

---

Die gestern vollzogene Verlobung unserer einzigen Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Eugen Reichmann** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 13. Mai 1875.
6726) **F. L. Schmidt** u. Frau.

---

Heute starb nach langem Leiden im festen Vertrauen auf Gott, der Königl. Steuer-Inspector und Veteran aus den Jahren 1813, 14, 15,
**Carl Schroeder,**
in seinem 81. Lebensjahre.
Marienwerder, 10. Mai 1875.
6716) **Die Hinterbliebenen.**

---

Heute früh um 2 Uhr entschlief nach sechsmonatlichem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchdruckerei-Besitzer
**Robert Czerwinski,**
in seinem 59. Lebensjahre. Dieses widmen wir allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.
Danzig, 13. Mai 1875.
Die hinterbliebene Wittwe
**Ida Czerwinski,**
6713) nebst Kind.

---

## Ungarische Loose.

**Nächste Ziehung 15. Mai cr.**
**Haupttreffer 200,000 Fl.**
Ich empfehle diese Loose, deren Vertrieb im deutschen Reiche gestattet ist, zum Kauf per Cassa und auf **monatliche Abzahlung.**
Ganze Loose à 12 ℛℳ pro Monat,
halbe „ a 6 ℛℳ „
Controle über Loospapiere übernehme ich kostenfrei.
**Martin Goldstein,**
**Langenmarkt No. 10,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

---

## Euler's Leihbibliothek,

Heiligegeistgasse No. 124, erhielt:
**Helene v. Hülsen. — Traum u. Wahrheit. — Roman. — Aus den Papieren des Ministers und Burggrafen von Marienburg Theodor v. Schön.**

---

**Ratten,** Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Mottenextrakt, Insektenpulver ꝛc.
J. Dreyling, K. K. app. Kammerj.
Tischlergasse 31. (6742

---

**Feinste Tisch- und Kochbutter,**
täglich frisch in 1/1 und 1/2 ℔. empfiehlt
**A. v. Zynda,**
vorm. C. W. H. Schubert,
6745) Hundegasse 119.

---

## Fetten Räucherlachs

in halben Fischen und einzelnen Pfunden empfiehlt **C. W. Bonk,**
6644) Tobiasgasse 14.

---

Feinschmeckenden Caffee von 11 Sgr. an, sowie sämmtliche Sorten Javas und Ceylons offerirt zu wirklich billigen Preisen
**Hermann Riese,** Kohlenmarkt 28.

---

Zarten grobkörnigen Aracan-Reis a 1¾ und 2 Sgr pro ℔., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Hermann Riese,**
6749) Kohlenmarkt 28.

---

**Algierer Blumenkohl,**
**Orangen-Marmelade,**
**Messinaer Apfelsinen,**
**Italienische Prünellen,**
**Astrachaner Schotenkerne,**
**Catharinen-Pflaumen**
empfiehlt
**J. G. Amort,**
Langgasse 4. (6747

---

**Prima**
**Emmenth. Schweizer-Käse**
**pro ½ Kilo 90 Pf.,**
**deutschen Schweizer-Käse,**
**schnittreif,**
**Romadour-Käse,**
**pikant,**
**Kräuter- und Tilsiter Sahnen-Käse**
empfiehlt
**H. Regier,**
Hundegasse 80. (6767

---

Reinschmeckende Dampf-Kaffee's von 140 R.-Pf. pro ½ Kilo offerirt (6768
**H. Regier, Hundeg. 80.**

---

**Prima holl. Klumpenthon offer. vom Lager billigst**
**Carl Treitschke.**
Comtoir: Milchkannengasse 16.

---

F. A. Hildebrandt's
Handschuhfabrik
107. Hundegasse 107,
empfiehlt billigst
1, 2, und 3knöpfige Zwirn- und Seiden-Handschuhe.

---

# Schwarze wollene Guipüre- u. ecrufarbene echte Cluny-Spitzen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
**W. Jantzen.**

---

Eine hübsche Auswahl
**waschechter Kleider-Leinen**
sowie
**waschechter leinener Sommerstoffe**
zu Herren- und Knabenanzügen
empfiehlt zu billigen Preisen
die Leinenhandlung u. Wäsche-Fabrik von
**Kraftmeier & Lehmkuhl,**
Langgasse.

---

## Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Agentur befindet sich Danzig, Weidengasse No. 19.
**Th. Busch,**
Gutsbesitzer.
Außerdem befinden sich Special-Agenturen
Pfefferstadt 50, 2 Treppen,
Böttchergasse 15/16, 2 Treppen, und
Heiligegeistg. 25 bei Hrn. Kaufm. A. Helm.

---

## Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

| Laufende Versicherungssumme ult. 1874 | Mk. 693,360,828. |
|---|---|
| **Garantiemittel:** | |
| Grundcapital, voll begeben . . . | Mk. 6,000,000.— |
| Jahresprämien- und Gebühren-Einnahme in 1874 . . . . . | „ 1,187,862.36 |
| Jahreszinsen-Einnahme in 1874 . | „ 71,064.32 |
| Capitalreserve . . . . . . . . | „ 98,332.30 |
| Prämienreserve . . . . . . . | „ 878,367.00 |
| **Summa** | **Mk. 8,235,625.98** |

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brandschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfehlen sich:
**Th. Amer,** Lehrer in Danzig,
**E. Assmann,** Agent „
**Ferd. Mix,** Kaufmann „
**Edw. Wiszniewski,** Kaufm., Danzig,
**Gebr. Riemeck,** „ „
**Simon,** Schiffsabr.-Geh. in Neufahrwasser,
**A. Liebricht,** Rentier in Zoppot,
**Otto Bandau,** Kaufmann in Putzig,
**Willy Muscate,** Kaufm. in Dirschau,
**Joh. Claassen,** Fabrikbesitzer in Marienburg,
**H. Hoppe,** Kaufmann in Marienburg,
**H. Fast,** Hotelbesitzer in Alt-Mark,
**C. B. Fischer,** Kaufmann in Elbing,
**G. Kleimann,** Organist in Pr. Mark,
**A. Krüger,** Kaufmann in Finkenstein,
**A. Steinorth,** Apotheker in Riesenburg,
**J. Reimann,** Organist in Riesenkirch,
**A. Wollermann,** Lehrer in Neuenburg,
**V. Bannerth,** Rentier in Conitz,
**G. Grigoleit,** Buchdruckereibesitzer in Pr. Stargardt,

sowie der zur sofortigen Ausfertigung von Policen ermächtigte
General-Agent
**A. P. Muscate**
6708) in Danzig.

---

**Knaben-Anzüge,**
**Ueberzieher,**
**Einsegnungsanzüge**
für die größesten Knaben,
größtes Lager, haltbare Stoffe, gute Façons
bei billigsten festen Preisen
empfiehlt
**Mathilde Tauch,**
44. Langgasse 44.

---

Corsetts mit echter
**Fischbein-Einlage**
trafen so eben ein.
F. A. Hildebrandt,
6568) Hundegasse 107.

---

Das Neueste in Sonnenschirmen und **En-tous-cas** empfiehlt billigst
F. A. Hildebrandt,
6568) Hundegasse 107.

---

Einige hundert Scheffel gute, weiße u. **rothe Eßkartoffeln** sind noch abzulassen in **Gr. Böhlkau.** (6724

---

Würfelzucker, sowie auch geschlagenen, vom feinsten Raffinade, zu billigen Preisen bei **Hermann Riese,**
6749) Kohlenmarkt 28.

---

## Für Grossisten

halte Lager von Wagenfett zu billigstem Preise.
**Carl Treitschke.**

---

## Das Wagengeschäft

Fleischergasse No. 89
von
**R. G. Kolley**
empfiehlt einen sehr guten Fensterwagen auf freien Achsen für alt, 1 leichte Bahnhofsdroschke, 1 kl. Ponywagen zu sol. Preisen. Neue Jagdwagen, gr. u. kl., halte stets auf Lager. (6771

---

Das
## Schuh- & Stiefel-Depot

von
**Robert Kaiser,**
Heiligegeistgasse No. 134,
empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von Fußbekleidungen in geschmackvollster Façon für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen.
Jede Bestellung wie auch Reparaturen wird aufs Schnellste ausgeführt.
NB. Vorzüglichste Glanzwichse und Leder-Crême empfiehlt a 4 und 5 Sgr.

---

Amerikanische
**Brennmaschinen,**
zum Strichebrennen für Wäscherinnen, empfiehlt in 4 Größen mit 2 und 4 Walzen, billigst
6766) **Eduard Husen jun.**

---

**Petroleum-Kochöfen,**
dunstfrei, unter Garantie, mit 1, 2, und 3 Kochgeschirren, empfiehlt billigst
**Eduard Husen jun.**

---

**Gummiplatten** mit 1 und 2 Einlagen,
**Gummischläuche,** 2fachen Druck aushaltend,
**Gummi-Bettunterlagen,**
**Gummi-Matten,** Fußabtreter,
**Gummi-Regenröcke,**
**Gummi-Ringe und Ventilklappen** empfiehlt billigst
6765) **Eduard Husen jun.**

---

Es wird ein Gut mit 10- bis 15,000 ℛ Anzahlung ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten u. 6723 nimmt d. Exp. d. Ztg. entgegen.

---

**Seegras**
offerirt zum Tagespreise (6763
**Eugen v. Knobelsdorff.**

---

**Rüb- und Leinkuchen, poln. Floß- u. Schwellennägel, Poln. Kientheer in Petroleumfässern** offerirt billigst
**Carl Wm Krahn.**
Comtoir: Breitgasse No. 72.

---

**Speisespinde,** sowie sämmtliche Drahtgaze in allen Farben und Breiten. **Vogelkäfige** in größter Auswahl empfiehlt
**Herrmann Schultz,** Hundeg. 62.

---

Circa 50 Ctr. helle **Malzkeime** verkäuflich Pfefferstadt 20. (6603

---

Das Dominium **Kl. Turze** hat **300 zur Zucht brauchbare Merinoschafe und 9 sprungfähige Stiere,** Holländer u. Friesener Racen, zu verkaufen. (6338
Klein Turze, den 5. Mai 1875.
**Das Dominium.**

---

Mehrere hundert Schachtruthen Sprengsteine werden in der Umgegend von Danzig zu kaufen gesucht. Adr. u. No. 6729 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

---

Vom 1. October c. ab findet eine tüchtige Wirthin, die mit Aufziehen von Kälbern und Federvieh, womöglich auch mit herrschaftlicher Küche vertraut ist, eine sehr gute Stelle in Gr. Saalau pr. Domnau in Ostpr. Meldungen dorthin nebst Beifügung von Attesten. (6733

---

Vom 1. October c. wird ein verheiratheter Kunst- und Handelsgärtner gesucht, dem gute Atteste zur Seite stehen.
Gr. Saalau pr. Domnau Ostpr. (6733

---

In Gr. Saalau pr. Domnau wird ein solider, älterer, unverheiratheter Mann als Rechnungsführer gesucht. Gehalt 120 ℛ per Anno nebst freier Station. Meldungen und Papiere dorthin. (6733

---

Ein Materialist, flotter Verkäufer, 20 Jahre alt, gegenwärtig in Berlin in Stellung, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli placirt zu werden. Adressen unter D. 6737 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen. Zeugnisse liegen zur Ansicht. (6737

---

## Einen Candidaten

sucht sogleich oder später **F. Herrmann, Popielewo** bei **Königl. Wirchuczin, Kr. Bromberg.** (6606

---

Ein **Material- und Schank-Geschäft** ist krankheitshalber zu verkaufen oder zum 1. Juli auch sogleich zu verpachten.
Adressen unter No. 6731 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

---

Ein **Hauslehrer,** der musikalisch und befähigt ist, Knaben zum einjährigen Militairdienst vorzubereiten, findet außerhalb Stellung zum 1. Juli c. oder später bei freier Station und entsprechendem Salair. Näheres zu erfragen unter Adr. A. E. 6704 in der Exp. d. Ztg., oder Altst. Graben 67 hierselbst.

---

Ein **Rechnungsführer,** der Hofverwaltung, Polizei- und Steuerhebung übernimmt, wird gesucht in **Gr. Böhlkau.**

---

Für eine Dame wird auf dem Lande o. in der Nähe der Stadt eine Pension gesucht. Adr. mit Preisang. w. u. 6349 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle als **Amtsschreiber** oder **Rechnungsführer** auf einem Gute. Offerten u. 6201 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

Ein **tüchtiger Conditorgehilfe** findet bei mir sofort eine Stelle.
6648) **Richard Jahr.**

---

Vom 8. Juni d. J. ab sind **6000 Mark** auf ein Grundstück auszuleihen.
Von wem? ist i. d. Exp. d. Ztg. auch in Marienwerder, Kniebergstr. No. 480, unten, zu erfahren.

---

**15,000 Thlr.**
a 5 % unkündbar, Stiftsgeld, zu haben 1. Damm 6 im Comtoir. (6715

---

**Ein Hofplatz auf der Speicherinsel,**
ca. 130 □-Ruthen Fläche, vollständig für sich abgeschlossen, ist sogleich zu vermiethen.
Näheres Hundegasse 37. (6601
**Internationale Handelsgesellschaft.**

---

Ein fein möblirtes Zimmer, Cabinet und Entree ist an 1, auch 2 Herren, vom 15. Mai Heiligegeistgasse 24, in der Conditorei, zu vermiethen. (6739

---

Ein von **Reisenden** viel besuchtes **Hotel mit 8 Fremden-Zimmern** ist unter recht günstigen Bedingungen, wegen Aufgabe des Geschäfts, zu verkaufen.
Näheres zu erfahren bei **S. Blow** in **Tiegenhof.** (6756

---

## Seebad Zoppot.

**Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Veranda, Garten und allem Zubehör ist zu vermiethen Pommersche Straße 8.** (6744

---

## Aufruf

an sämmtliche Arbeiter und Bewohner der Rechtstadt und Vorstädte. Dieselben werden ersucht, **Freitag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses** zur letzten Bezirksversammlung zahlreich zu erscheinen.
**Tagesordnung:**
Gründung einer Baugenossenschaft behufs Abhilfe der Wohnungsnoth.
**Im Auftrage des Comités.**
**B. Hopp. C. Woywodt.**
**A. Becker.** (6750

---

## Lehrer-Verein.

**Dienstag, den 18. Mai,** von 9 Uhr an, in dem von dem Magistrat bewilligten großen Saale des Franziskaner-Klosters General-Versammlung des Vereins von Lehrern der höheren Unterrichts-Anstalten der Provinz Preußen.
Vorversammlung: Montag, den 17. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Restaurant **Johannes,** Heiligegeistgasse 107.
Danzig, im Mai 1875.
**Das Local-Comité.**
**Bail. Cauer. Kirchner.**
**Martens. Wüst.** (6405

---

## Müller's Restaurant,

**früher Hallmann,**
**Breitgasse No. 39.**
Heute und die folgenden Tage
**große Gesangs-Soirée**
der neu engagirten Singspiel-Gesellschaft unter Mitwirkung der
**Chansonnettesängerin**
**Frl. Alma Touché.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 3 Sgr.

---

## Selonke's Theater.

Freitag, 14. Mai. **Vorletztes Auftreten und Benefiz für Miß Lillie Alliston.** U. A.: **1733 ℛ 22½ Sgr.** Posse mit Gesang. **Die Zillerthaler.** Liederspiel.

---

## 10 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der mir nachweisen kann, ob der Schwede N. N. wirklich verheirathet ist.

---

**An F.**
Da ich ihrem schwarzen Lockenkopf keine Concurrenz machen will, so bewahre ich mein strenges Incognito. (6732

---

**No. 9114**
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.